

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 9

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

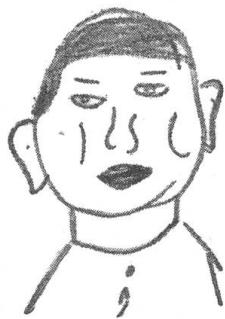
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ein Pflegekind kommt in zu kleinen Schuhen zum neuen Pflegevater und hinkt ein wenig. Der fragt mitleidig: « Tüe dir d' Schueh weh? » « Nei, d' Füess! » antwortet der Kleine ganz logisch und schlagfertig.
M. W. in B.

Das 3 ½ jährige Heidy wollte beim Kopfwaschen weinen, worauf ihm die Mama sagte: « Wenn du der Chopf nit wotsch wäsche loh, so überchunsch „Lüüs“ und die bysse dir alli Hoor ab », worauf das Kind prompt fragte: « Jä, hei im Vati au d'Lüüs d'Hoor abgfresse ? »
M. J. in M.

Diktat. Fräulein A. und Herr M. zeigen ihre Verlobung an. Da meldet sich von hinten eine ängstliche Stimme: « Härr Lehrer, ich bi no nid e so wyt. » H. A. in F.

Walterli hat Geburtstag. Ich frage ihn am Morgen in der ersten Schulstunde : « Warum feiert man Geburtstag? » – « Dass man alt wird. »
M. Sch. in E.

Im städtischen Waisenhaus zu B. tritt ein sechsjähriger Zögling ein. Sein älteres Brüderchen führt ihn in alle Sehenswürdigkeiten der Anstalt ein. Selbstbewusst erklärt er ihm auch die Bilder an den Wänden der Schulzimmer : « Lueg da, das isch dr Pestalozzi, dä Cheib het d'Schuel erfunde. »
W. K. in B.

Mama, Heidi und ich gingen zur Grossmutter auf Besuch. Wir spielten mit einem Spielautölein, und Grossmama sagte, das habe früher meiner Mama gehört. Heidi ging zur Mama und sagte: « Bisch du do no en Bueb gsi? »
Ruth Moser.

Eine Drei- und eine Vierjährige betrachten zusammen ein Bilderbuch. « Lueg da, es Schussängeli! » ruft die Kleine entzückt. « Me seit doch nid Schussängeli! » belehrt die grössere Schwester, « Schurzängeli seit me! »
M. W. in B.